



Kantonaler Mittelschullehrerinnen- und Mittelschullehrer-Verband St. Gallen

Protokoll der Hauptversammlung vom 14. September 2012

Kantonsschule am Burggraben, St. Gallen

1. Einleitung und Begrüssung

Nach einem gut besuchten Stehapéro begrüsst um 19:10h die Präsidentin, **Margit Kopp**, die Anwesenden ein weiteres Mal zu einer HV in der Kantonshauptstadt, weil die ursprünglich auserkorene KS Heerbrugg ein Jahr länger als geplant fest in den Händen der Bauarbeiter sei. Musikalisch umrahmt wurde sie dabei von **Thomas Kräuchi** am Klavier sowie **Julia Kräuchi** (Violine). Ihr besonderer Dank galt nebst den Musikern dann auch Rektor **Marc König** und den Mitarbeitern der KS am Burggraben für ihre grosszügige Gastfreundschaft. Zur HV waren dieses Jahr primär Verbandsmitglieder eingeladen worden, damit die Jahresversammlung im etwas intimeren Rahmen eher Gelegenheit zur Diskussion und zum Gedankenaustausch bot.

Vor den eigentlichen Traktanden wurden **Thomas Hüppi** und **Alfred Vogelsanger** als **Stimmzähler** vorgeschlagen und per Akklamation bestätigt.

2. Protokoll der Hauptversammlung 2011

Das Protokoll der HV vom 9. September 2011 war wie üblich zusammen mit den übrigen Unterlagen auf der Homepage des KMV (www.kmv.ch) elektronisch zur Einsicht aufgelegt worden und an der HV auch ausgedruckt verfügbar. Da weder Eingaben gemacht wurden noch Fragen zu beantworten waren, konnte das Protokoll gleich beim Aktuar, **Dieter Burkhard**, verdankt werden. Es wurde ohne Gegenstimme bei vier Enthaltungen angenommen.

3. Jahresbericht der Präsidentin

Dass auch das vergangene Verbandsjahr wiederum reich befrachtet war, wurde mehr als deutlich, als die Präsidentin ihren umfangreichen Jahresbericht vorlas und kommentierte. Interessierte finden ihn jederzeit greifbar auf der KMV-Homepage. M. Kopp suchte (und fand im Anschluss) das offene Gespräch mit der Basis, indem sie das Publikum ermunterte, sie schon während des Jahresberichts zu unterbrechen, wenn Fragen auftauchen sollten oder jemand seinerseits Bemerkungen zu den einzelnen Ausführungen hätte.

In ihrem Bericht sprach die Präsidentin einmal mehr die derzeit **von Sparanstrengungen geprägte Bildungspolitik** an, welche insgesamt jedes pädagogische Konzept und jede bildungspolitische Expertise vermissen liessen und deswegen sehr oft einander zuwiderlaufende Massnahmen zeitigten (dargelegt etwa an der Streichung von Informatiklektionen und der Erhöhung der Elternbeiträge für den Instrumentalunterricht). Ausserdem seien bereits beschlossene oder diskutierte Massnahmen auch ökonomisch höchst selten durchdacht, was sie vor allem an der ins Auge gefassten Abschaffung der Wirtschaftsmittelschulen und am geplanten Vorlesungsbetrieb am Gymnasium ausführte, welcher an Mittelschulen absolut nicht stufengerecht sei und durch begleitende Massnahmen abgefedert werden müsste. Aus gewerkschaftlicher Sicht sei zudem nicht hinnehmbar, dass die Regierung generell Löhne kürzen wolle statt wie vom Parlament gefordert bestimmte Stellen zu streichen. Das provoziere-

re bloss weitere Sparvorgaben seitens des Parlaments. Das Mass sei nun definitiv voll. Die Personalverbändekonferenz werde bereits am kommenden Montag über mögliche Kampfmassnahmen beraten. Wichtig sei dann, dass sich die breite Basis diesmal wirklich solidarisch zeige und die gemeinsam beschlossenen Massnahmen auch mittrage.

Seit Jahren mache der KMV selber auch darauf aufmerksam, dass die **Belastung der Mittelschullehrpersonen** viel zu hoch sei. Dass im Gefolge der Entlastungsmassnahmen für die Volksschullehrpersonen nicht auch solche für Mittelschullehrkräfte ins Auge gefasst worden seien, sei enttäuschend. Um die Dringlichkeit dieses Anliegens aufzuzeigen und um etwaige als Sparmassnahme angedachten Pensenerhöhungen zu verhindern, habe der Vorstand RR Köllikers **Umfrage „Wo drückt der Schuh“** für die Volksschulstufe auch unter Mittelschullehrpersonen durchgeführt. Sie habe klar aufgezeigt, dass für irgendwelche Pensenerhöhungen absolut kein Spielraum sei. Dass der ER seither konstruktive Vorschläge für massvolle Entlastungen dann aber rundweg abgelehnt habe, interpretiere sie vor allem politisch, denn bürgerliche Kreise seien immer noch verärgert über die Auseinandersetzung zwischen dem KLV und RR Kölliker.

Die Präsidentin streifte noch etliche weitere Felder, in denen der Verband im vergangenen Jahr tätig war (Zusammenstellung des Abstimmungsverhaltens vor Kantonsratswahlen, Vernehmlassung zum neuen Konzept für Kompetenzentwicklung der Mittelschullehrpersonen, Begleitung der Pensionskassenreform), bevor etliche Votanten aus dem Publikum das Wort ergriffen. Gleich in mehreren Punkten erfuhr die Präsidentin hier Unterstützung. **Max Lemmenmeier** etwa führte aus, dass die Anwesenden aus dem St. Galler Mittelstand unterdessen die Steuerprivilegien einiger weniger Gutverdienender finanzierten, mit dem Effekt, dass gerade auch die Lehrpersonen im interkantonalen Vergleich klar überdurchschnittlich belastet würden. Mit der befristeten Lohnkürzung habe die Regierung zudem ein Experimentierfeld eröffnet, denn die Befristung sei völlig offen und jederzeit verlängerbar. Ganz im Sinne der Vorstandsspitze rief er alle Verbandsmitglieder mit Nachdruck dazu auf, hier den Anfängen zu wehren und allfällige Kampfmassnahmen solidarisch zu unterstützen. Dank für das grosse Engagement zur Beibehaltung der WMS sprach dem Vorstand im Namen des Komitees gegen die Abschaffung der WMS / WMI **André Strässle** aus, Prorektor der KS am Brühl. Es sei eine wirklich breite Mobilisierung für beide Schultypen festzustellen, welche bereits Wirkung zeige. Der beleuchtende Bericht zuhanden des Kantonsrats sei dank verschiedener Interventionen unterdessen angepasst worden. Des Weiteren erläuterte **Stefan Wurster**, Rektor der KS Sargans, auf Anfrage von **Kurt Schwendener** hin, wie das allzu penibel geführte Kompensationsreglement der Berufsschulen zu Zwangsferien für die Berufsschulkräfte geführt habe (was einer versteckten Lohnkürzung gleichkäme).

Die HV genehmigte den Jahresbericht anschliessend per Akklamation.

4. Änderung der Statuten

Die Rechnungsrevisoren hatten vor Jahresfrist darauf hingewiesen, dass die Verbandsstatuten eine Geschäftsprüfungskommission vorsähen, welche umfangreichere Verpflichtungen mit sich brächte als eine reine Revision der Jahresrechnung. Die Präsidentin hatte nach ihrer Amtsübernahme ihrerseits zudem festgestellt, dass die Statuten unterdessen nicht mehr der Verbandsstruktur entsprachen. Insbesondere führten die bisherigen Statuten diverse ständige Spezialkommissionen für Aufgaben auf, welche unterdessen entweder das Präsidium, der Leitende Ausschuss oder ad hoc eingesetzte Arbeitsgruppen übernahmen. Der Leitende Ausschuss nahm dies zum Anlass, die Statuten komplett zu überarbeiten mit dem Ziel, sie so weit wie möglich zu verschlanken, klarer zu fassen und keine unnötigen Zwänge zu schaffen. Die Präsidentin legte der HV nun diesen Entwurf für revidierte Statuten vor. Nicht mehr existente Kommissionen waren darin eliminiert und die Geschäftsprüfungskommission durch Rechnungsrevisoren ersetzt. Darüber hinaus war die bisherige Verpflichtung der Schulen, 1-3 Mitglieder für den Vorstand vorzuschlagen, in ein Recht hierzu umformuliert. Damit würde der Verband künftig auch dann statutenkonform operieren, wenn es einer Schule vorübergehend nicht gelingen sollte, Delegierte zu stellen. (Dies war in den vergangenen Jahren vereinzelt vor-

gekommen, vermutlich, weil Mittelschullehrpersonen generell eine stärkere Belastung erfahren und weil diese verantwortungsvolle Tätigkeit immer noch nicht entlastet wird.)

Die Präsidentin stellte die entscheidenden Artikel der revidierten Statuten (16, 22, 25) im Detail vor und gleich auch zur Diskussion. In der Besprechung stellte **Stefan Strasser** den Antrag, Art. 16.2 neu dahin gehend zu ändern, dass die Rechnungsrevisoren nicht entlastet werden müssten (Streichung der letzten zwei Worte „und Rechnungsrevisoren“). Der Antrag wurde ohne Gegenstimme bei zwei Enthaltungen deutlich angenommen. Abschliessend wurden auch die revidierten Statuten zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen (ohne Enthaltungen).

5. Jahresrechnung des Verbandsjahrs 2011/12

Den diesmal verhinderten Kassier, **Reinhard Gross**, vertrat an der HV Vizepräsident **Alex Frei**. Wie üblich kommentierte er zunächst die Rechnung des vergangenen Verbandsjahres (abgelegt unter www.kmv.ch und in Papierform aufgelegt, nebst der Bilanz per 31.7.2012, dem Revisionsbericht sowie dem Budget 2012/2013). Trotz leicht tieferer Mitgliederbeiträge (wohl infolge insgesamt abnehmenden Lehrerbstandes) konnte auch dieses Verbandsjahr mit einem erfreulichen Überschuss von über 6000.- abgeschlossen werden. Beigetragen habe dazu auch, dass die Geschäftsstelle unter Leitung des Kassiers neu auch die Sekretariatsarbeiten sowie die Buchhaltung selber führe. Positiv zu erwähnen sei ausserdem, dass der KMV vor dem Verwaltungsgericht Appenzell Ausserrhoden mit der Anerkennung von Privatbüros einen Teilsieg errungen habe, weswegen ihm Anwalts- und Gerichtskosten zurückzuerstatten seien. Anschliessend stellte er die Rechnung zur Diskussion, ohne dass dazu Fragen aufgeworfen wurden.

6. Bericht und Anträge der Rechnungsrevisoren

Im Namen der Revisoren vertrat **Stefan Strasser** den Bericht und stellte fest, dass Marie Theres Vogt und er bei ihrer Stichprobenkontrolle auf keinerlei Hinweise gestossen seien, dass die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz oder Statuten nicht entsprechen könnten. Die anschliessend angebotene Gelegenheit zur Diskussion wurde nicht genützt, worauf er erstens über die Annahme der Jahresrechnung abstimmen liess (einstimmige Annahme) und zweitens dem Vorstand zur Entlastung Dank und Anerkennung per Akklamation aussprechen liess. Auch den Revisoren wurde an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz gedankt.

7. Budget des Verbandsjahrs 2012/13

Als zweites Traktandum präsentierte Alex Frei das Budget des kommenden Verbandsjahres. Auch diesmal hatte der Kassier sich wieder am Vorjahr orientieren können, weil sich keine gewichtigeren Veränderungen abzeichneten, mit Ausnahme der Anwalts- und Gerichtskosten. Diese seien etwas höher budgetiert worden, weil erstens das neue Personalgesetz eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen mit sich bringe und weil zweitens das neue Beurteilungsverfahren „Bekom“ möglicherweise zu mehr Streitfällen führe. Diese würden zwar grösstenteils vom Dachverband KLV übernommen. Für jene Fälle, wo dies nicht vollständig geschehe, müssten aber etwas höhere Anwalts- und Gerichtskosten budgetiert werden (im Umfang von SFr. 3000.-). Des Weiteren sei für die Überarbeitung der KMV-Webseite ein entsprechender Posten von SFr. 500.- vorgesehen.

Auch das Budget stellte A. Frei zur Diskussion, in welcher auf Anfrage von **Andreas Wenk** kurz noch einmal die Übernahme der Sekretariatsarbeiten durch die Geschäftsstelle geklärt wurde. Der Referent hielt hierzu fest, dass im KMV zwar viel Fronarbeit geleistet werde, dass die umfangreichen Sekretariatstätigkeiten aber angemessen honoriert würden. Danach wurde auch das Budget einstimmig angenommen (ohne Enthaltungen).

8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Abschliessend beantragte Alex Frei im Namen des Kassiers, die Mitgliederbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen und sie weiterhin nach der Höhe des Lehrpensums zu staffeln. Neue Mitglieder sollten im ersten Jahr wie bisher vom Mitgliederbeitrag befreit bleiben. Beitragssätze und Beitragsbefreiung wurden in der Folge ohne Gegenstimme und Enthaltungen angenommen.

9. Rücktritte und Wahlen

Vor der Bestätigung des Vorstands musste M. Kopp noch vier verdiente Vorstandsmitglieder verabschieden. In Abwesenheit verdanken musste sie **Marianne Roth**, Delegierte der KS am Burggraben und während vieler Jahre zuständig für Veranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Präsidentin verlieh ihrer Hoffnung Ausdruck, dass die Verabschiedete nach der Rückkehr aus ihrem wohlverdienten Bildungsurlaub wieder einmal beim KMV anklopfe. Mit **Edith Eisenring** verabschiedete sie dann (nach Christoph König im Vorjahr) eine weitere Delegierte der KS Wil. Die Verabschiedete sei gerade auch im Leitenden Ausschuss nicht nur eine verlässliche Anlaufstelle für Fragen zur Rechts- und Wirtschaftsordnung, sondern auch ein wichtiges Bindeglied zur kantonalen Politik gewesen. Aus der KS Sargans verliessen sodann gleich beide Pfeiler den Vorstand, **Mathias Bugg** und **Andreas Graf**. Beide hatte die Präsidentin gerade auch bei der Amtsübernahme als erfahrene Kollegen geschätzt, welche ihr mit Rat und Tat zur Seite gestanden seien. Nach mehr als 10 Jahren Einsatz im Vorstand machten sie beide nun Platz für Nachfolger, welche derzeit aber noch nicht bestimmt seien. Immerhin übernehmen für die KS Wil unterdessen sogar eine Dreierdelegation das Ruder!

Damit konnte die Präsidentin einen Vorstand in leicht geänderter Zusammensetzung zur Wahl vorschlagen:

- KS am Brühl: Atilla Yilmaz
- KS am Burggraben: Reinhard Gross, Thomas Kräuchi und Peter Litscher
- KS Heerbrugg: Dieter Burkhard und Alex Frei
- KS Wattwil: Karl Brändle und Pedro Oliveras
- KS Wil: Thomas Hofstetter, Thomas Hüppi und Daniel Schläpfer
- (Sitze der KS Sargans: vakant)

Der Wahlvorschlag wurde nicht diskutiert. Der Vorstand wurde in globo per Akklamation für 4 Jahre gewählt.

10. Varia

Zur Behandlung unter Varia waren keine Traktanden eingegangen, sodass die Präsidentin die HV um 20:35h beenden konnte. Sie schloss mit dem Aufruf an alle, sich vermehrt einzubringen. Es sei ihr wichtig, zu wissen, ob die Stossrichtung des Vorstands aus Sicht der Basis insgesamt stimme, denn für die tägliche Arbeit sei ein aktiver, von der Basis getragener Verband das A und O. Erste Gelegenheiten zu weiterführenden Gesprächen mit den Vorstandsmitgliedern ergaben sich dann bereits am Dessert, zu dem sie anschliessend alle Teilnehmer herzlich einlud.

St. Gallen, den 31. Januar 2012

der Aktuar



Dieter Burkhard